



KÜNSTLERISCHE EHRE verleihen Beate Lechler, Marion Tischler und Carola Rümper (von links) einem Alltagsgegenstand: der Plastiktüte. Foto: Hermann Pentermann

Kunst kommt in die Tüte

Osnabrücker Künstlerinnen bringen Plastik nach Istanbul

Von Tom Bullmann

Osnabrück Kultur? Kommt nicht in die Tüte! Plastiktüte und Kultur lassen sich kaum vereinbaren. Eine Verbindung wird gerade mal erreicht, wenn ein Museumsbesucher sich im „Artshop“ ein Kunstbuch oder die Reproduktion eines interessanten Kunstwerks eintüten lässt. Drei Osnabrücker Künstlerinnen haben beschlossen, diesen Zustand zu ändern. Sie wollen der Plastiktüte eine neue Identität geben, ihre Position in der Hierarchie der alltäglichen Nutzgegenstände aufwerten, sie zum ästhetischen Objekt werden lassen.

DBPNI nennen Beate Lechler, Marion Tischler und Carola Rümper ihr Projekt. „Drei bringen Plastik nach Istanbul“ bedeutet die Abkürzung – und meint damit die Künstlerinnen, die im Oktober letzten Jahres eine Wagenladung Plastiktüten in einen Fieger packten, um während der Istanbul Biennale 2005 eine spektakuläre Aktion zu starten: „Wir haben mit den Tüten eine Skulptur realisiert, die den Besuchern der Kunstmesse eine Auseinanderset-

zung mit Kunst, Alltag und Kultur ermöglichte“, sagt Beate Lechler. So erreichte das Plastik-Triumvirat das erste Ziel seines Projekts: Mit zeitgenössischen Künstlern anderer Kulturen ins Gespräch zu kommen, denn „Vernetzung“ ist ein Fernziel des interkulturellen Austauschs.

Die zweite Stufe des ambitionierten Vorhabens wird am kommenden Wochenende gezündet: Für die zehntägige Veranstaltungsreihe „Istanbul in Osnabrück“ bezirzte das Kunst-Trio einen Hausbesitzer, ihnen ein leer stehendes Ladenlokal in der Altstadt zur Verfügung zu stellen. „Wir haben viele Anfragen gestellt, aber viele Vermieter stehen solchen Kunstaktionen alles andere als aufgeschlossen gegenüber.“ In der Großen Gildewart klappte es. Dort startet am Freitag um 19 Uhr ein Happening, an dem alle teilnehmen können, die dem Geschäftsraum mittels aufgeblasener Plastiktüten zu einer spezifischen Aura verhelfen wollen. Kommunikation, das gemeinsame Erleben künstlerischer Arbeit und das Schaffen eines begehbaren Projektraumes

stehen bei der Aktion im Vordergrund. Für die „Verkleidung“ werden neutrale Plastiktüten verwendet. „Wir haben uns absichtlich gegen Einkaufstüten mit Aufdruck entschieden, allein schon wegen der Assoziation Türkenkoffer“, erklärt Marion Tischler und verweist auf die Qualität der blauen und grünen Behälter, durch ihre Transparenz frappante Lichteffekte zu entwickeln.

Am Samstag präsentiert das Unabhängige FilmFest Osnabrück ab 20.30 Uhr ein Kurzfilmprogramm mit Arbeiten junger türkischer Filmemacher und Filmen, die ihren Blick auf das Material Plastik richten. Ein „Piknik“ findet am Sonntag statt, Aktionen für Schüler und Jugendliche, eine Art Comedy-Programm von Sabina Ortland mit dem Titel „Süper Bilastik“, experimentelles Theater sowie Workshops bieten die Künstlerinnen während der kommenden Woche an.

„Istanbul in Osnabrück“, Interkulturelles Kunstprojekt von DBPNI (Carola Rümper, Marion Tischler, Beate Lechler), 3.–12. Februar, Projekt-raum Große Gildewart 21, www.dbpni.de.